

INHALT

DIE IDEE DER PHILOSOPHIE UND DAS WELTANSCHAUUNGSPROBLEM

Kriegsnotsemester 1919

VORBETRACHTUNG

Wissenschaft und Universitätsreform	5
---	---

EINLEITUNG

§ 1. Philosophie und Weltanschauung	7
a) Weltanschauung als immanente Aufgabe der Philosophie	7
b) Weltanschauung als Grenze der kritischen Wertwissenschaft	9
c) Die Paradoxie des Weltanschauungsproblems. Unvereinbarkeit von Philosophie und Weltanschauung	11

ERSTER TEIL

DIE IDEE DER PHILOSOPHIE ALS URWISSENSCHAFT

Erstes Kapitel

Suche eines methodischen Weges

§ 2. Die Idee der Urwissenschaft	13
a) Idee als bestimmte Bestimmtheit	13
b) Die Zirkelhaftigkeit der Idee der Urwissenschaft	15
§ 3. Der Ausweg über die Philosophiegeschichte	17
§ 4. Der Ausweg über die wissenschaftliche Geisteshaltung des Philosophen	22
§ 5. Der Ausweg der induktiven Metaphysik	23

Zweites Kapitel

Kritik der teleologisch-kritischen Methode

§ 6. Erkenntnis und Psychologie	29
§ 7. Das axiomatische Grundproblem	31
§ 8. Teleologisch-kritische Methode der Normfindung	33
§ 9. Die methodische Funktion der Materialvorgebung	39

§ 10.	Idealgebung als Kernstück der Methode. Verkennung der urwissenschaftlichen Problematik	42
§ 11.	Untersuchung des urwissenschaftlichen Anspruchs der teleologisch-kritischen Methode	47
	a) Wahrheit und Wert	47
	b) Das Problem der Geltung	50
	c) Der Bezug von Materialvorgebung und Idealgebung. Sein und Sollen	53
§ 12.	Einbeziehung der vorthoretischen Sphäre. Die Objektsphäre der Psychologie	59

ZWEITER TEIL

PHÄNOMENOLOGIE ALS VORTHEORETISCHE URWISSENSCHAFT

*Erstes Kapitel**Analyse der Erlebnisstruktur*

§ 13.	Das Frageerlebnis: Gibt es etwas?	63
	a) Das psychische Subjekt	63
	b) Das fragende Verhalten. Bedeutungsvielfalt des »es gibt«	65
	c) Die Rolle des Fragenden	68
§ 14.	Das Umwelterlebnis	70
§ 15.	Vergleich der Erlebnisstrukturen. Vorgang und Ereignis	73

*Zweites Kapitel**Das Problem der Voraussetzungen*

§ 16.	Die erkenntnistheoretische Frage nach der Realität der Außenwelt. Standpunkte des kritischen Realismus und Idealismus	77
§ 17.	Der Primat des Theoretischen: Dingerfahrung (Objektivierung) als Ent-lebnis	84

*Drittes Kapitel**Urwissenschaft als vor-theoretische Wissenschaft*

§ 18.	Die Zirkelhaftigkeit der Erkenntnistheorie	95
§ 19.	Das Wie der Betrachtung des Umwelterlebnisses	97
	a) Die Methode der deskriptiven Reflexion (Natorp)	99
	b) Rekonstruktion als charakteristisches Moment der Methode. Subjektivierung und Objektivierung	103
	c) Kritik der Methode Natorps	107
§ 20.	Phänomenologische Erschließung der Erlebnisosphäre	109
	a) Einwände gegen die phänomenologische Forschung	111

b) Charakterisierung der Entlebungsstufen. Das vorweltliche Etwas und das Etwas der Erkennbarkeit	112
c) Hermeneutische Intuition	116

PHÄNOMENOLOGIE
UND TRANZENDENTALE WERTPHILOSOPHIE
Sommersemester 1919

EINLEITUNG

a) Leitsätze zur Vorlesung	121
b) Zur Absicht der Vorlesung	127

ERSTER TEIL

PROBLEMGESCHICHTLICHE DARLEGUNGEN

Erstes Kapitel

Die Genesis der Wertphilosophie als Kulturphilosophie der Gegenwart

§ 1. Der Kulturbegriff in der Philosophie des ausgehenden 19. Jahrhunderts	129
a) Der historische Kulturbegriff. Aufklärung und historisches Bewußtsein	132
b) Kultur als Errungenschaft und Leistung	136
§ 2. Der Ansatz des Wertproblems. Die Überwindung des Naturalismus durch Lotze	136

Zweites Kapitel

Windelbands Begründung der modernen transzendentalen Wertphilosophie

§ 3. Erneuerung der Kantischen Philosophie. Der Wertcharakter der Wahrheit	140
a) Die Wiederentdeckung der transzendentalen Methode durch Cohen	141
b) Praktische Vernunft als Prinzip aller Prinzipien	143
c) Wertphilosophie als kritische Kulturphilosophie	146
§ 4. Urteil und Beurteilung	148
a) Die Begründung der Unterscheidung von Urteil und Beurteilung durch Brentano	148
b) Urteil und Geltung (Windelband)	151
c) Windelbands Abhandlung über das negative Urteil: Wissenschaftliche Bestimmung der Urteilsformen	155

§ 5.	Der Beitrag zur Kategorienlehre. Logik als Lehre von der Relation. Reflexive und konstitutive Kategorien	159
§ 6.	Die Aufnahme des Problems der Geschichte in die Wertphilosophie	163
a)	Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Diltheys Grundlegung einer deskriptiven Psychologie	164
b)	Windelbands Unterscheidung von Gesetzes- und Ereigniswissenschaften. Nomothetisches und idiographisches Denken	166

Drittes Kapitel

Die Weiterführung der Wertphilosophie durch Rickert

§ 7.	Historische Begriffsbildung und wissenschaftliches Erkennen. Wirklichkeit als heterogenes Kontinuum	169
§ 8.	Die Frage nach der Möglichkeit der Geschichtswissenschaft	173

ZWEITER TEIL

KRITISCHE BETRACHTUNGEN

§ 9.	Der Einfluß der Phänomenologie auf Rickert	177
§ 10.	Leitsätze der Kritik	181
§ 11.	Rickerts Fassung des erkenntnistheoretischen Grundproblems. Der subjektive Weg	184
a)	Urteil und Wert	185
b)	Evidenz und Geltung	187
c)	Die Transzendenz des Sollens	189
§ 12.	Der transzendentallogische (objektive) Weg als die Methode der Begründung der im subjektiven Weg liegenden Voraussetzungen	192
§ 13.	Betrachtung über die Negation	201

ANHANG

ÜBER DAS WESEN DER UNIVERSITÄT UND DES AKADEMISCHEN STUDIUMS

Sommersemester 1919

Nachschrift von Oskar Becker	205
Nachwort des Herausgebers	215